**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 25=45 (1879)

Heft: 3

### Inhaltsverzeichnis

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

## Organ der schweizerischen Armee.

XXV. Jahrgang.

Der Schweiz. Militarzeitschrift XLV. Jahrgang.

Bafel.

18. Januar 1879.

Nr. 3.

Erscheint in wöchentlichen Rummern. Der Preis per Semester ist franko burch die Schweiz Fr. 4. Die Bestellungen werden direkt an "Benno Schwabe, Perlagsbuchhandlung in Vasels" abressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Auslande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortlicher Redaktor: Oberstlieutenant von Elager.

Inhalt: Tactische Aufsage. — Die Gottharbbahn und ihre militarische Bedeutung. (Schluß.) — Instruction für die Answendung bes Infanterie-Spatens. — Geschichte ber Bekleidung und Ausrustung ber königl. Preußischen Armee in den Jahren 1808—1878. — Eidgenossenichaft: Bundesstadt: Ernennungen. Rreibinftructoren-Conferenz. Reine Instructorenichule. Obwalden: Unterhaltungsgebuhr. Bafel: Literatur. Aargau: + Divisionsarzt Dr. Bertschinger. — Berichiedenes: Der Reiter Eduard heibler.

## Tactifche Auffage.

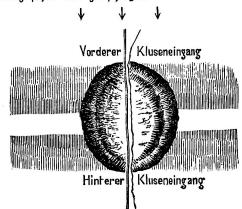
## 1. Die Vertheidigung der Juraklusen.

Der Jura besteht aus mehreren hinter einsander gelegenen Ketten, welche geologisch Felsengewölbe sind, beren Oberstäche Walb und Weide bebeckt. Diese Felsengewölbe sind an zahlreichen Stellen quer gerissen und bilden badurch jene großzartigen Klusen, welche die Längsthäler unter einander verdinden und durch welche in jüngster Zeit nicht nur große Heerstraßen, sondern auch internationale Bahnen sühren. Die Juraklusen sind für die Landeszvertheidigung in strategischer und tactischer Beziezhung von hoher Wichtigkeit, denn sie bilden die Thore von der Grenze nach den fruchtbaren und bevölkerten Gegenden des schweizerischen Mittelzlandes.

Wir erlauben uns im Folgenben einige Andeutungen über bie Art und Beise, wie wir uns bie tactische Bertheibigung bieser Engpaffe benten.

Nach ber tactischen Terminologie find die Juraflufen eine Unterart ber langen Defileen. Bon ben gewöhnlichen Thalern unterscheiben fie fich jeboch burch ihre bebeutenbe Berengerung am Gin= und Ausgange, von den Gebirgspaffen burch ben Umftand, bag man bei ihnen feinen Bebirgsfattel ju überschreiten hat, fonbern gleichsam zu ebener Erbe quer burch bas bis auf ben Grund geriffene Massiv bes Berges hindurch vom hintern Langs= thal in bas vorbere gelangt. Wer im Centrum ber Rlufe fteht und rings herum blidt, ber fieht fich inmitten eines grandiofen Amphitheaters tyflopifc über einander gethurmter Felfen, beren obere Rander fich beibseits allmählig gegen ben Gin= und Ausgang ber Kluse hinabziehen und sich bier berühren murben, hatte nicht feit unvorbentlicher Beit ein kleiner Thalbach baselbst einen Durchgang ge=

funden und das Bedürfniß des Verkehrs längs bemselben eine Straße angelegt. Der Ein- und Ausgang der Kluse sind öfter so schmal, daß man sie bequem mit einem mäßig großen Scheunenthore schließen könnte. Außer an diesen beiden Durch- lässen ist es meist selbst dem einzelnen Infanteristen unmöglich in oder aus der Kluse zu gelangen, da die Felswände ganz steil, oft senkrecht nach der inneren Seite absallen. Lagegen ist es der Infanterie möglich, von außen her bis an den Rand der Kluse zu gelangen und von hier in dieselbe hineinzusehen und zu schießen.



Wir nennen für unsere tactische Untersuchung ben gegen bie Lanbesgrenze zu gelegenen Gin= gang ber Kluse ben vorbern Gingang und ben gegen bie schweizerische Hochebene zugekehrten Eingang ben hintern Eingang.

Die eigenthumliche geologische Gestaltung ber Juraklusen führt zu sehr wesentlichen Mobisicationen in ber Theorie und Praxis ber Bertheibigung langer Defileen. Zunächst muß aus berselben alles wegsallen, was sich auf eine Aufstellung bes Bertheibigers im Defilée bezieht. Gine Aufstellung in ber Kluse selbst ist unter allen Umständen zu verwerfen-